

Nieder mit Operation Kagaar! Entlarvt die Völkermord-Komplizen von Arcelor Mittal!

Der indische Staat hat in mehreren Bundesstaaten den offenen Krieg gegen das Volk proklamiert. Mit der „Operation Kagaar“ (zu deutsch „Ende“) hat sich das Modi-Regime das Ziel gesetzt, bis zum 31. März die kommunistische Bewegung in Indien – die „größte Bedrohung des Landes“ – mit den gewalttätigsten Methoden auszurotten. Extreme Folter, außergerichtliche Hinrichtungen, Vergewaltigungen und sogenannte „Fake Encounter“ – ebenfalls außergerichtliche Hinrichtungen, Vergiftungen und dergleichen, die im Anschluss an die Ermordung als angebliches Gefecht dargestellt werden – stehen im Raum für jeden, der ihnen auch nur den geringsten Verdacht erweckt, mit der Kommunistischen Partei Indiens (maoistisch) in Verbindung zu stehen. Der Staatsterror wächst von Tag zu Tag, in ihrem jähzornigen Eifer, ihre selbst gesetzte „Frist“ zu erfüllen, und in ihrer Furcht vor einem früher oder später unausweichlichen Wiedererstarken der revolutionären Bewegung greifen sie andauernd zu heftigeren Gewalttaten, um die Menschen so stark einzuschüchtern, dass sie sich nicht mehr gegen ihre extreme Ausbeutung und Unterdrückung



The police, acting as agents of the Brahminical Hindu State

erheben. Der willkürliche Terror gegen die Bauern ganzer Dörfer, wo sogar die Teilnahme an Beerdigungen zu Verhaftung und Folter führt, weitet sich in die Städte aus, wo demokratische Aktivisten, die diese grausamen Praktiken angeprangert haben, gezwungen werden, nackt Polizeistationen zu reinigen und durch Polizisten systematisch vergewaltigt werden. Es werden Knochen gebrochen, Fingernägel ausgerissen und Körperteile wie Brüste abgetrennt, Waldgebiete bombardiert, Schulen durch Sicherheitskräfte besetzt, Drohnen und Mörser in zivilen Gebieten eingesetzt.

All das passiert nicht losgelöst von der Situation hier in Europa. Ganz im Gegenteil: Das gesamte Handeln des indischen Staates geht Hand in Hand mit den Interessen großer Rohstoffkonzerne, die in der Jagd nach neuen Abbaugeländen über den Globus jeden, der ihnen im Weg steht, mit Gewalt

„beseitigen“ wollen. Sie investieren Milliardensummen, um neue Riesengebiete für ihren Raubbau von Eisenerzen, Bauxit, Kohle, Zinnerzen, Kalkstein, Diamant usw. zu erschließen, sie vertreiben Zigmillionen arme Bauern von ihrem Land, um die die brutale Ausbeutung von Hunderttausenden in ihren geschaffenen Minen voranzutreiben. Was als „Entwicklung“ bezeichnet wird, ist in Wirklichkeit ein großflächiger Transfer von Land, Wäldern und Bodenschätzen, um diese unter die Kontrolle von Konzernen zu bringen. Das Blut, das aus den Leichen massakrierter Bürger fließt, wird zum roten Teppich, den Konzerne ausbreiten. In den zwei Jahren seit der Verschärfung der Operation Kagaar wurden Tausende getötet, vertrieben oder inhaftiert, während Bergbaukorridore, Eisenbahnlinien für den Erztransport und Industrieprojekte in beispielloser Geschwindigkeit genehmigt wurden. Unter diesen international agierenden Verbrechern ist neben Adani, Essar, Jindal, Lloyd und POSCO auch ArcelorMittal. Während die indische Mittal-Familie ihre dekadente Stellung nur durch Finanzkapital aus dem Ausland halten kann, verdienen auch die europäischen Gründer von Arcelor mächtig an dem Völkermord an den Adivasi-Bauern in Zentralindien mit. Der indische Staat dient offenkundig den Interessen dieser Monopole, wenn er Tausende abschachtet, um ihnen freie Bahn für ihre Profite zu schaffen, von dem ihnen ein Anteil versprochen wird.



Während uns in Deutschland die Arbeitsplätze strittig gemacht werden, werden in Indien Wälder und Dörfer plattgemacht, um dort Menschen wie Sklaven in ihnen Minen schuften zu lassen. Während hier Staatsgelder für nicht realisierte Prestigeprojekte wie die kleine Fabrik für „grünen Wasserstoff“ auf dem Stahlwerk eingesackt werden, vergiften sie in Indien durch den rücksichtslosen Abbau zahlreiche Flüsse; die Lebenserwartung liegt in vielen Regionen bei gerade einmal 45 Jahren. Während in Deutschland ein nicht unwesentlicher Teil der Bevölkerung für lange Zeit ein verhältnismäßig „anständiges“ Leben trotz der Ungleichheit zu den Riesenprofiten der Finanzoligarchie führen konnte, zeigt sich die Grundlage für den „sozialen Frieden“ in den gigantischen Extraprofiten aus der 3. Welt, für die Millionen indischer Massen bluten und verhungern müssen. Doch immer mehr erkennen, dass es – ob hier oder in Indien – die gleichen Leute sind, die uns an der Nase herumführen, berauben und ermorden. In dieser Zeit, wo das Leid in Indien noch hundertfach stärker ist als bei uns, ist es die Aufgabe der Arbeiter in Deutschland, die unterdrückten Völker mit allen Mitteln zu unterstützen, seine Unterdrückung zu beenden.

Arbeiter, zeigt eure Solidarität mit dem indischen Volk!

Roter Bund Bremen – März 2026 (Kontakt: bremen@roterbund.de)